

Az.: _____

BESCHLUSSVORLAGE NR.**42-2025**

Vorgesehene Beratungsfolge	Sitzung am:	Behandlung des TOP		Abstimmung			
		öffentlich	nichtöffentlich	Anw	Ja	N	E
Stadtrat	23.04.2025	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0	0	0	0

GEGENSTAND: Information zum aktuellen Arbeitsstand „Interkommunale Wärmeplanung“ Bitterfeld-Wolfen, Raguhn-Jeßnitz, Sandersdorf-Brehna und Zöbzig
Auslegungsankündigung Bestands- und Potenzialanalyse
Bericht und Karten-Planwerk für die Stadt Raguhn-Jeßnitz

Kurzdarstellung des Sachverhaltes: In der Stadtratssitzung vom 07.12.2022 wurde die Verwaltung mit der Erstellung eines kommunalen Wärmeplanes und der Beantragung von Fördermitteln beauftragt. Die Kommunen Bitterfeld-Wolfen, Raguhn-Jeßnitz, Sandersdorf-Brehna und Zöbzig mit zusammen 36 Ortsteilen lassen unter Federführung der STEG Bitterfeld-Wolfen mbH den interkommunalen Wärmeplan erarbeiten. Die Interkommunale Wärmeplanung bildet die Grundlage, um in den beteiligten Gemeinden die klimaneutrale Umstellung der Wärmeversorgung schrittweise bis 2040 erfolgreich zu bewältigen.

Um die Wärmeplanung konform zum § 7 WPG (Wärmeplanungsgesetz) durchzuführen, sind die Zwischenergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse sowie der Entwurf der Zielszenarien öffentlich auszulegen und die Träger öffentlicher Belange gesondert zur Stellungnahme aufzufordern.

Die folgenden Ausführungen stellen eine Zusammenfassung der Zwischenergebnisse des Wärmeplanes für die Stadt Raguhn-Jeßnitz dar. Der Berichtsteil zu diesen Inhalten sowie das zugehörige Karten-Planwerk stehen als digitale Unterlage zur Verfügung.

A. Arbeitsschritte und Methodik

Die Arbeitsschritte sind durch das WPG, die Fördervorgaben der Kommunalrichtlinie (technischer Annex Stand 2023) und den Handlungsleitfaden der KWW zur Wärmeplanung vorgegeben.

Bestandsanalyse

Zu Beginn der Bearbeitung wurden durch das Büro BCC Energie GmbH und deren Partner Jena-Geos-Ingenieurbüro GmbH zunächst alle energierelevanten Daten erhoben und erfasst. Dazu gehören der aktuelle Wärmebedarf und -verbrauch und die daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen, Erhebungen zu den vorhandenen Gebäudetypen und den Baualtersklassen, die Versorgungsstruktur aus Gas- und Wärmenetzen, Heizzentralen und Speichern sowie die Ermittlung der Beheizungsstruktur der Wohn- und Nichtwohngebäude. Diese Daten bilden die Basis für die Identifikation konkreter Handlungsbedarfe und die Ausarbeitung von Szenarien zur Dekarbonisierung, inklusive der darauf aufbauenden strategischen Maßnahmen.

Potenzialanalyse

Im zweiten Arbeitsschritt wurden die Potenziale zur Energieeinsparung für Raumwärme, Warmwasser und Prozesswärme in den Sektoren Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen, Industrie und öffentlichen Liegenschaften ermittelt sowie die lokal verfügbaren Potenziale erneuerbarer Energien insbesondere zur Wärmeerzeugung erhoben. Ergänzend wurde das Potenzial aus unvermeidbarer Abwärme in der Industrie betrachtet.

B. Ergebnisse

Ein kommunaler Wärmeplan definiert die langfristige Strategie zur Verwirklichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung in der ganzen Kommune bis zum Jahr 2045. Zwischenziele werden für 2030, 2035 und 2040 ausgewiesen.

Der Wärmeplan wirkt dabei als Routenplaner. Seine Ergebnisse und Handlungsvorschläge dienen dem Stadtrat und den Ausführenden als Grundlage für die weitere Stadt- und Energieplanung. Während des gesamten Prozesses gilt es, die Inhalte anderer Vorhaben der Kommune, etwa die der Bauleit- oder Regionalplanung, zu berücksichtigen.

Während der Erarbeitungszeit der Bestands- & Potenzialanalyse fanden Treffen der Lenkungsgruppe statt und es wurden der Energieversorger, die Betreiber von Bioanlagen sowie die Wohnungswirtschaft per Fragebogen miteinbezogen. Mit der Verwaltung fanden mehrere Austauschtermine prozessbegleitend statt.

Gesetzliche Grundlagen: § 45 KVG LSA

Finanzielle Auswirkungen: **Nein**

Produkte / Kostenstellen	im laufenden HH-Jahr €	Folgejahr/e €
--------------------------	------------------------	---------------

BESCHLUSS-VORSCHLAG: Der Stadtrat wird über die Auslegung der ersten Zwischenergebnisse der kommunalen Wärmeplanung zu den Arbeitspaketen, zur Bestandsanalyse und Potenzialanalyse informiert.

Es ist keine Beschlussfassung erforderlich.
